

Kommunale Verdienstmedaille in Gold

Bartholomäus Kalb, Gemeinde Künzing

Laudatio

Bartholomäus Kalb ist seit mehr als vier Jahrzehnten auf unterschiedlichsten politischen Ebenen aktiv. Als Gemeinderatsmitglied und Kreisrat, als Mitglied des Bayerischen Landtags und als Mitglied des Deutschen Bundestags hat er sich in dieser beeindruckend langen Zeit mit außergewöhnlichem persönlichem Engagement unermüdlich für die Belange seiner Heimatregion eingesetzt. Seit 46 Jahren gehört er bis heute dem Gemeinderat Künzing an. 24 Jahre hat er als zweiter Bürgermeister an maßgeblicher Stelle die Gemeindepolitik mitbestimmt. Kompetent und tatkräftig hat er in dieser langen Zeit viele Infrastrukturmaßnahmen begleitet, durch die sich die Gemeinde kontinuierlich weiter entwickeln konnte. Ein herausragendes Projekt stellte die Realisierung des Museums Quintana dar, mit dem die vor- und frühgeschichtlichen Funde auf Gemeindegebiet sowie deren römisches Erbe einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnten. Seit vier Jahrzehnten bringt sich Bartholomäus Kalb zudem engagiert in den Kreistag Deggendorf ein. Als langjähriger Fraktionsvorsitzender hat er den Landkreis umfassend mitgeprägt. Insbesondere die Umstrukturierung der Kreiskrankenhäuser hat er tatkräftig mitgestaltet. Zusätzlich zu seinen kommunalen Mandaten hat Bartholomäus Kalb von 1978 bis 1986 auf Landesebene und von 1987 bis 2017 auf Bundesebene politische Verantwortung übernommen und stets auch als Abgeordneter des Bayerischen Landtags und als Abgeordneter des Deutschen Bundestags kommunale Interessen nachdrücklich vertreten. Diese Doppelfunktion als Parlamentarier kam dem Landkreis insbesondere bei landkreisübergreifenden Projekten wie Straßenbau, Schulbaumaßnahmen oder Behördenverlagerungen zu gute. Gerade die Stärkung des ländlichen Raums war Bartholomäus Kalb seit jeher ein besonderes Anliegen. Als Bundespolitiker setzte er sich erfolgreich für die Bundeswehr- und Bundespolizeistandorte in der Region ein. Maßgeblich war er in das Projekt „Aufbruch jetzt - Niederbayern“ eingebunden. In all seinen Ämtern war und ist Bartholomäus Kalb ein stets zuverlässiger Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger. Aufgrund seines umfassenden Engagements, seiner großen Erfahrung und seiner hohen Kompetenz ist er in den langen Jahren seiner politischen Laufbahn schon zu einer Art Institution geworden und genießt allseits und überall hohes Vertrauen. Bartholomäus Kalb hat sich in herausragender Weise um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Bernd Sibler, Stadt Plattling

Laudatio

Staatsminister Bernd Sibler stellt sich seit mehr als zwei Jahrzehnten verantwortungsvoll in den Dienst der Gemeinschaft. Der Schwerpunkt seiner politischen Arbeit liegt im Bildungs- und Kulturbereich. Kommunalpolitisch engagiert er sich seit 1996 als Mitglied des Stadtrats Plattling und gestaltet die Entwicklung der Stadt maßgeblich mit. Während seiner Mandatszeit hat er viele für die Stadt richtungsweisende Entscheidungen mitgetragen. Besonders eingesetzt hat er sich für die Ansiedlung des Forschungszentrums für moderne Mobilität sowie für die Projekte „Ortsumgehung Plattling“ und Autobahnausfahrt „Plattling-Mitte“. Auch den Neubau von Grundschule, Musikschule, Hort und Kinderkrippe sowie der zweite Bauabschnitt der Berufsschule waren ihm zentrale Anliegen. Die für eine lebendige Ortsgemeinschaft wichtigen Vereine unterstützt er nach Kräften. Seit 22 Jahren tritt Bernd Sibler als Mitglied des Kreistags für die Belange des Landkreises Deggendorf nachdrücklich ein und ist dort ein wertvoller Rat- und Impulsgeber. Zusätzlich zu seinem Mandat als Stadt- und Kreisrat hat er 1998 Verantwortung auf Landesebene übernommen. Auch als Abgeordneter des Bayerischen Landtags und als Kabinettsmitglied hat er seine niederbayerische Heimat nie aus den Augen verloren und setzt sich als Bindeglied zwischen Landespolitik und kommunalen Interessen für die Lösung wichtiger Zukunftsfragen ein. Bernd Sibler ist den Bürgerinnen und Bürgern in Stadt und Landkreis ein kompetenter Ansprechpartner, der allseits hohes Ansehen genießt.

Bernd Sibler hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Michael Asam, Markt Peiting

Laudatio

Michael Asam setzt sich seit mehr als drei Jahrzehnten mit außerordentlichem persönlichem Engagement vorbildlich auf allen drei Ebenen der kommunalen Selbstverwaltung für die Gemeinschaft ein. Als erster Bürgermeister, als Kreisrat und als stellvertretender Bezirkstagspräsident leistet er verantwortungsvolle kommunalpolitische Arbeit. Dabei misst er in allen seinen Ämtern den sozialen Themen besondere Bedeutung bei. Als Mitglied des Marktgemeinderats und seit 1996 als erster Bürgermeister hat er großen Anteil an der positiven Entwicklung des Marktes Peiting. Sozialer Wohnungsbau, Inklusion und Integration sind Aufgabenfelder, die ihm besonders am Herzen liegen. Der flächendeckende Breitbandausbau und Projekte im Rahmen der Energiewende sind für Bürgermeister Asam Zukunftsaufgaben von hoher Priorität. Neben der Nutzung von Photovoltaik und anderen regenerativen Energien ist ihm die Förderung der Elektromobilität ein weiteres wichtiges Anliegen. Die Unterstützung der örtlichen Vereine als elementarer Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft ist ihm eine Selbstverständlichkeit. Auch als Mitglied des Kreistags Weilheim-Schongau leistet er seit vielen Jahren verantwortungsvolle Arbeit. Beharrlich ist er für den Erhalt der Kreiskrankenhäuser eingetreten und hat dazu beigetragen, dass die medizinische Versorgung der Landkreisbevölkerung gesichert werden konnte. Auf Gemeinde- wie auf Kreisebene engagiert er sich dafür, die Ausstattung der Schulen kontinuierlich zu optimieren. Ebenso tatkräftig wirkt Michael Asam seit zehn Jahren als Mitglied des Bezirks Oberbayern für die dritte kommunale Ebene. Als stellvertretender Bezirkstagspräsident ist es Michael Asam ein besonderes Anliegen, die Situation für Menschen mit psychischen Belastungen zu verbessern und eine wohnortnahe Krankenhausversorgung aufrecht zu erhalten.

Michael Asam hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Franz Bauer, Markt Buchbach

Laudatio

Franz Bauer leistet als Mitglied des Marktgemeinderats Buchbach seit 1972 überzeugende Arbeit für die kommunale Gemeinschaft. Verlässlich bekleidete er zwölf Jahre lang das Amt des dritten und sechs Jahre lang das Amt des zweiten Bürgermeisters. In den nahezu fünf Jahrzehnten seines Wirkens hat Franz Bauer die positive Entwicklung des Marktes Buchbach maßgeblich mitgestaltet. Engagiert und ideenreich hat er sich aller Themen für eine Verbesserung der örtlichen Infrastruktur angenommen, vom Ausbau des Straßennetzes bis hin zum Breitbandausbau. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit für den Marktgemeinderat ist die Förderung des Sports. Er hat sich stets mit Nachdruck für diesen Bereich eingesetzt und den kontinuierlichen Ausbau der Sportanlagen in der Marktgemeinde vorangetrieben. Ebenso wichtig ist ihm die Zusammenarbeit der Marktgemeinde mit den örtlichen Vereinen und Verbänden. Diese unterstützt er nach Kräften und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag für eine lebendige Ortsgemeinschaft. Über sein kommunalpolitisches Mandat als Marktgemeinderat hinaus engagiert sich Franz Bauer tatkräftig für das Geschichtszentrum des Landkreises Mühldorf sowie für den Aufbau eines einzigartigen Elektromuseums im Markt Buchbach, das mit seinen Exponaten die Geschichte der Energiegewinnung in den vergangenen 100 Jahren dokumentiert. Seine durchgängige siebenmalige Wiederwahl in den Marktgemeinderat Buchbach spiegelt das hohe Ansehen wieder, das Franz Bauer bei den Buchbacher Bürgerinnen und Bürgern genießt.

Franz Bauer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Peter Bornschlegl, Gemeinde Pettendorf

Laudatio

Vor 46 Jahren wurde Peter Bornschlegl erstmals in den Gemeinderat Pettendorf gewählt und setzte sich bis März 2018 engagiert für die Interessen seiner Gemeinde ein. Bei seinem Ausscheiden war er ältestes und dienstältestes Mitglied im Gemeinderat. Während seiner Mandatszeit erfolgte 1978 die Bildung der Verwaltungsgemeinschaft Pettendorf mit zwei weiteren Gemeinden, aus der die Gemeinde Pettendorf 2002 wieder entlassen wurde. Als langjähriger Fraktionsvorsitzender hat er wesentliche Projekte der Gemeinde mitgetragen und immer wieder als Ideengeber und Antragsteller die Arbeit des Gemeinderats geprägt. Ein vorrangiges Anliegen war ihm dabei, die Stadtrandgemeinde in eine moderne, lebenswerte Gemeinde umzugestalten. Viele Projekte wurden realisiert, die der Gemeinde ihr heutiges Gesicht geben, wie etwa der Neubau und die Erweiterung von Schule, Kindergärten, Krippe und Hort oder die Anlage des Sportgeländes Pettendorf. Mit der Errichtung des Dorfhauses Kneiting wurde der Freiwilligen Feuerwehr, den örtlichen Vereinen und der Dorfgemeinschaft ein Haus zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung gestellt. Baumaßnahmen zur Kanalisation und für den Hochwasserschutz konnten umgesetzt werden. Als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses hatte Peter Bornschlegl stets eine geordnete Finanzpolitik im Blick. Über sein Wirken als Gemeinderat hinaus leistet er als Gründungsmitglied und Stiftungsrat der Bürgerstiftung Pettendorf wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft. Die lange Zugehörigkeit zum Gemeinderat ist Ausdruck des Vertrauens, das ihm die Pettendorfer Bürgerinnen und Bürger entgegen gebracht haben.

Peter Bornschlegl hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Peter Braun, Markt Lauterhofen

Laudatio

Peter Braun stellt sich seit 1978 in den Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. Als Marktgemeinderat und langjähriger erster Bürgermeister hat er großen Anteil an der positiven Entwicklung des Marktes Lauterhofen. Bereits als Mitglied des Marktgemeinderats leistete er einen wesentlichen Beitrag dazu, dass in Lauterhofen eine moderne Infrastruktur geschaffen wurde. Dabei hat er sich besonders für einen kostengünstigen Neubau der Kanalisation und für die Sanierung der gemeindlichen Wasserversorgung im Bereich der ehemaligen Gemeinde Traunfeld eingesetzt. Als erster Bürgermeister legte er sein Hauptaugenmerk auf die Konsolidierung des gemeindlichen Haushalts. Durch eine umsichtige Finanzpolitik ist es ihm in den zwölf Jahren seiner Amtszeit gelungen, die Verschuldung des Marktes von über 5 Millionen € komplett abzubauen. Trotz vieler Sparmaßnahmen hat er wichtige Investitionen aber nicht vernachlässigt und notwendige Straßen- und Kanalbaumaßnahmen durchgeführt. Drei neue Feuerwehrehäuser wurden gebaut und das historische Rathaus saniert. Intensiv hat er die Geschichte der ehemaligen Gemeinde Traunfeld erforscht und eine umfangreiche Ortschronik verfasst. Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertritt Peter Braun auch seit mehr als 36 Jahren engagiert und sachkundig als Mitglied des Kreistags Neumarkt i.d.OPf.. Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde durch den Markt Lauterhofen 2015 verdeutlicht die Wertschätzung seines umfassenden Engagements für die Gemeinschaft.

Peter Braun hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Fritz Brunhuber, Gemeinde Pfronten

Laudatio

Fritz Brunhuber vertritt seit 40 Jahren mit hohem persönlichem Einsatz die Interessen der kommunalen Selbstverwaltung auf Gemeinde- und Kreisebene. Durch sein zielstrebiges und tatkräftiges Wirken als Mitglied des Gemeinderats hat er maßgeblichen Anteil daran, dass sich Pfronten von einer landwirtschaftlich geprägten Fremdenverkehrsgemeinde zu einem modernen Industriestandort und einem attraktiven Tourismusort entwickelt hat. Fritz Brunhuber ist Initiator und Verfechter wichtiger Projekte im Ort. Besonders am Herzen liegt ihm der kontinuierliche Ausbau einer modernen Infrastruktur in allen 13 Ortsteilen. Maßgeblich hat er sich für den Bau und die Sanierung der Sportstätten, den Neubau von Bergbahnen sowie dem Ausbau des Skizentrums Pfronten-Steinach eingesetzt, wovon sowohl Urlaubsgäste als auch die Pfrontner Bürgerinnen und Bürgern profitieren. Ein weiteres Schwerpunktthema war für Fritz Brunhuber die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für junge Familien, das mit dem Neubaugebiet Röfleuten-Nord in die Tat umgesetzt werden konnte, wo heute rund 80 Familien ein neues Zuhause gefunden haben. Beharrlich angemahnt hat er einen hochwasserfreien Ausbau der Vils. Bezuschusst durch den Freistaat Bayern und die Europäische Union konnte der Fluss zum Schutz vor Hochwasserschäden aufgeweitet werden. Seine große Erfahrung und sein Sachverstand bringt Fritz Brunhuber seit vielen Jahren auch überörtlich als engagiertes Mitglied des Kreistags Ostallgäu ein.

Fritz Brunhuber hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Beatrix Burkhardt, Landeshauptstadt München

L a u d a t i o

Beatrix Burkhardt leistet seit 24 Jahren erfolgreiche Arbeit als Mitglied des Stadtrats der Landeshauptstadt München. Die Themen Kinder und Jugendliche sowie kulturelle Bildung zählen zu den Schwerpunkten ihres engagierten Wirkens. Seit vielen Jahren ist sie Mitglied des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Bildungsausschusses sowie kinder-, jugend- und bildungspolitische Sprecherin ihrer Fraktion und gestaltet die Stadtpolitik in diesen Bereichen maßgeblich mit. Tatkräftig und kompetent setzt sie sich für den Ausbau und die Weiterentwicklung der Bildungsangebote der Stadt und für Bildungsgerechtigkeit ein. Beispiele hierfür sind die Einführung der Münchner Förderformel, die Kindertagesstätten zusätzliche Budgetmittel zum Ausgleich besonderer Belastungen zuweist, die Umsetzung des Bundesprogramms Lernen vor Ort, die Einrichtung von Bildungslokalen in Brennpunktstadtteilen oder zielgruppenorientierte Angebote für die Integration von Flüchtlingen in das Bildungssystem. Nachdrücklich befürwortet Beatrix Burkhardt eine Zusammenarbeit von Schule, Jugendarbeit und Vereinen. Sie tritt für eine Ganztagsbetreuung der Kinder in Krippe, Kindergarten und Ganztagschulen und für weitere Betreuungsangebote für Grundschulkinder ein. Die Förderung des Vereins- und Breitensports ist ihr als Mitglied des Sportausschusses ein wichtiges Anliegen.

Beatrix Burkhardt hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Albert Deß, Gemeinde Berggau

Laudatio

Albert Deß setzt sich seit mehr als vier Jahrzehnten auf Gemeinde-, Kreis-, Bundes- und Europaebene für die Belange der Bürgerinnen und Bürger seiner Heimatregion ein. 24 Jahre gehörte er dem Gemeinderat Berggau an und hat während seiner zwölfjährigen Amtszeit als zweiter Bürgermeister die Entwicklung der Gemeinde maßgeblich mitgeprägt und vorangetrieben. In den Anfangsjahren seines kommunalpolitischen Wirkens galt sein besonderes Engagement der Integration der durch die Gebietsreform eingemeindeten Ortsteile. Um die Lebensqualität in der Gemeinde zu verbessern, hat er sich nachdrücklich für den Bau von Ortsumgehungen um Berggau und um den Ortsteil Röckersbühl eingesetzt. Seit 1978 vertritt Albert Deß die kommunalen Interessen auch auf Kreisebene. Auch hier ist er in der Zeit der Gebietsreform überzeugend für ein einheitliches Kreisbewusstsein eingetreten. Engagiert hat er sich in den 80er Jahren für die Einführung der Biomüll- und Gartenabfallentsorgung eingesetzt. Jungen Menschen eine gute Ausbildung zu ermöglichen war ihm ein weiteres wichtiges Anliegen. Besonderes Augenmerk legte er dabei auf berufliche Ausbildungswege. Von 1990 bis 2004 gehörte Albert Deß dem Deutschen Bundestag an und seit 2004 ist er Mitglied des Europäischen Parlaments. Ein Schwerpunktthema seines Wirkens ist hier die Stärkung des ländlichen Raums. Auch als Abgeordneter ist er weiterhin ein tatkräftiger Unterstützer der Anliegen seiner Heimat. Albert Deß steht den Bürgerinnen und Bürgern stets als Ansprechpartner für ihre Anliegen zur Verfügung und genießt allseits hohes Ansehen.

Albert Deß hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Manfred Eiberweiser, Stadt Deggendorf

Laudatio

Manfred Eiberweiser wurde 1978 erstmals in den Stadtrat Deggendorf gewählt und engagiert sich seither verdienstvoll für die Interessen der Stadt. Seine Arbeit ist gekennzeichnet durch einen sicheren Blick für das Wesentliche und Machbare, Sinn für Tradition, aber auch Aufgeschlossenheit für Neues. Die Entscheidung für zahlreiche wichtige Maßnahmen zur Gesamtentwicklung der Stadt hat er mitgetragen, sei es die Sanierung und Umgestaltung der Altstadt, die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, den Ausbau des kulturellen und sportlichen Lebens, die Weiterentwicklung des schulischen und sozialen Bereichs oder die Stärkung der Wirtschaft. Während seiner langen Mandatszeit konnten durch zukunftsgerichtete Entscheidungen neuer Wohnraum und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen und die Weichen dafür gestellt werden, dass die Deggendorfer Innenstadt wieder zu einer florierenden Einkaufsstadt wurde. Im Bildungsbereich stellte die Errichtung und Erweiterung der Fachhochschule einen Meilenstein dar. Erfolgreich hat Manfred Eiberweiser auch die Ansiedlung der Autobahndirektion Süd und den Erhalt des Standorts der Bundespolizei unterstützt. Bei der Landesgartenschau 2014 war er Ideengeber für deren nutzbringende touristische Vermarktung. Seinem Engagement ist es auch mit zu verdanken, dass Deggendorf seit fünf Jahren eine lebendige Partnerschaft mit der tschechischen Stadt Pisek pflegt. Seit 1996 bringt Manfred Eiberweiser seine große Erfahrung und seinen Sachverstand auch überörtlich als engagiertes Mitglied in den Kreistag Deggendorf ein.

Manfred Eiberweiser hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Erhard Friegel, Gemeinde Holzheim

Laudatio

Erhard Friegel ist seit 34 Jahren auf Gemeinde- und seit 22 Jahren auf Kreisebene in der Kommunalpolitik aktiv. Seit 28 Jahren prägt er als erster Bürgermeister der Gemeinde Holzheim maßgeblich deren Entwicklung zur zukunftsfähigen und familienfreundlichen Gemeinde. Zahlreiche Projekte konnten in dieser langen Zeit umgesetzt werden, vom Bau einer zeitgemäßen Abwasserentsorgung bis hin zur Ausstattung gemeindlicher Gebäude mit umweltfreundlichen Biomasseheizungen. Ein leistungsfähiger Bauhof wurde aufgebaut und das Gebäude der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft saniert. Durch die Ausbaumaßnahmen am örtlichen Radwegenetz konnten alle Gemeindeteile an die überörtlichen Radwege angeschlossen werden. Um ein lebendiges Dorf- und Vereinsleben zu erhalten, wurde eine von der Gemeinde sanierte ehemalige Brauereigaststätte sowie zwei renovierte ehemalige Schulgebäude den örtlichen Vereinen zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Trotz hoher Investitionen ist die Gemeinde dank solider und verantwortungsvoller Haushaltsführung schuldenfrei. Seit 22 Jahren bringt Erhard Friegel seine Erfahrung und Kompetenz auch in den Kreistag Dillingen a.d.Donau ein und engagiert sich sachkundig für die Interessen der Region. Als Vorsitzender eines Vereins für Tourismus und Naherholung setzt er sich in besonderem Maße für die Weiterentwicklung der touristischen Angebote im Dillinger Land ein. Die Belange der Bürgermeister und der Gemeinden des Landkreises Dillingen a.d.Donau vertritt er als langjähriger stellvertretender Vorsitzender und derzeitiger Vorsitzender des Kreisverbands Dillingen des Bayerischen Gemeindetags auch über die Landkreisgrenzen hinweg. Erhard Friegel ist aufgrund seines von hohem persönlichen Einsatz und Bürgernähe geprägten Wirkens eine in der Region allseits geschätzte Persönlichkeit.

Erhard Friegel hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Johann Kalb, Markt Buttenheim / Landkreis Bamberg

Laudatio

Johann Kalb wirkt seit 28 Jahren erfolgreich in der kommunalen Selbstverwaltung. 24 Jahre lang stand er als erster Bürgermeister an der Spitze des Marktes Buttenheim. Er hat dieses Amt mit Umsicht, Kompetenz und großer Einsatzbereitschaft ausgeübt und die Entwicklung der Marktgemeinde unverkennbar geprägt. Johann Kalb hat vielfältige Maßnahmen auf den Weg gebracht und umgesetzt, die die Lebensqualität in der Marktgemeinde deutlich gesteigert haben. Hervorzuheben sind seine Verdienste um die Wirtschaftsförderung, die mit dem „Großen Preis des Mittelstandes 2013“ gewürdigt wurden. Ein Projekt, das ihm als Bürgermeister besonders am Herzen lag, war die Realisierung des Levi-Strauss-Museums, für das er sich als Initiator und Wegbereiter mit besonderem Engagement eingesetzt hat und das die Marktgemeinde weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht hat. Von 1996 bis 2014 hat Johann Kalb als Mitglied des Kreistags Bamberg die positive Entwicklung des Landkreises tatkräftig begleitet und mitverantwortet. Wichtige Anliegen waren ihm der Beitritt des Landkreises zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg, die Sanierung des Müllheizkraftwerks der Stadt und des Landkreises Bamberg, die Gründung der Klimaallianz Bamberg und die Modernisierung der kreiseigenen Schulen. Seit 2014 steht Johann Kalb als Landrat an der Spitze des Landkreises Bamberg. In dieser Zeit hat er bereits wichtige Weichen für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Region gestellt. Auch auf Kreisebene ist für Johann Kalb die Wirtschaftsförderung ein zentrales Thema, für das er sich nachdrücklich engagiert. Den Landkreis als Bildungs- und als Gesundheitsregion *Plus* zu etablieren und die touristische Infrastruktur zu stärken, sind weitere Schwerpunkte seines kommunalpolitischen Handelns. Innovative Ideen wurden auch im Bereich der Klima- und Energiepolitik erarbeitet. Für sein Klimaschutzmanagement und den damit verbundenen verantwortungsvollen Umgang mit Energie wurde der Landkreis Bamberg mit dem Bayerischen Energiepreis 2016 ausgezeichnet. Tatkräftig hat er sich auch den im Zusammenhang mit der Asylpolitik stehenden Aufgaben angenommen. Das Wirken von Johann Kalb als Landrat des Landkreises Bamberg ist umfassend und von hohem Verantwortungsbewusstsein für die Bürgerinnen und Bürger seiner Heimatregion geprägt.

Johann Kalb hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Josef Kern, Gemeinde Innerzell

Laudatio

Josef Kern stellt sich seit 34 Jahren in den Dienst der kommunalen Gemeinschaft. Seit 28 Jahren prägt er als erster Bürgermeister die Entwicklung der Gemeinde Innerzell. Als dienstältester Bürgermeister des Landkreises Freyung-Grafenau setzt er sich mit großem Engagement und außerordentlicher Tatkraft für seine Gemeinde ein. Wichtige Projekte, die der Gemeinde ihr heutiges Gesicht geben, wurden unter seiner Amtsführung realisiert, wie etwa Dorferneuerungsmaßnahmen in allen Ortschaften, der Ausbau der Wasser- und Abwasserversorgung für den gesamten Gemeindebereich sowie die Verbesserung der Breitbandversorgung. Im Sozial- und Bildungsbereich wurden Kindergärten und Grundschule umgebaut und Kinderbetreuungsplätze geschaffen. Auch am Zustandekommen des Projektes „E-Wald“ zur Elektromobilität im Bayerischen Wald hat die Gemeinde mitgewirkt und stellt ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie ihren Urlaubsgästen dieses Mobilitätsangebot zur Verfügung. Über die Grenzen der Gemeinde Innerzell hinaus engagiert sich Josef Kern seit über zwanzig Jahren verantwortungsvoll als Mitglied des Kreistags Freyung-Grafenau. Als langjähriger Fraktionssprecher und Mitglied in den verschiedensten Ausschüssen hat er die Kreispolitik stets kompetent mitgestaltet und wichtige Entscheidungen mitgetragen. Die Interessen der Region vertritt er nachdrücklich auch im Bayerischen Gemeindetag. Josef Kern ist aufgrund seines überzeugenden Wirkens und seines bürgernahen und menschlichen Umgangs eine im Gemeinderat und in der Bevölkerung geschätzte Persönlichkeit. Dies spiegelt sich auch in seiner viermaligen Wiederwahl zum ersten Bürgermeister deutlich wieder.

Josef Kern hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Rainer Kreibich, Stadt Leipheim

Laudatio

Rainer Kreibich engagiert sich seit vier Jahrzehnten kompetent und verantwortungsvoll als Mitglied des Stadtrats Leipheim in den verschiedensten Ausschüssen. Seit 2002 trägt er besondere Verantwortung zunächst als dritter und seit zehn Jahren als zweiter Bürgermeister. Pflichtbewusst und loyal vertritt er den ersten Bürgermeister. Er nimmt Repräsentationsaufgaben der Stadt mit großem Engagement und zuverlässig wahr. Während der langen Zeit seiner Zugehörigkeit zum Stadtrat hat er viele weitreichende Entscheidungen für eine zukunftsfähige Entwicklung der Stadt mitgetragen wie etwa die Beschlüsse zur Umgestaltung der Innenstadt, zur Konversion des Fliegerhorstes Leipheim in ein Gewerbegebiet oder zur Sanierung der städtischen Kläranlage. Weitere Schwerpunkte waren die Baumaßnahmen für die Grund- und Mittelschule und die Dreifachsporthalle. Auf eine wirtschaftliche Haushaltsführung legt Rainer Kreibich großes Augenmerk. Die Erwachsenenbildung war ihm ein besonderes Anliegen, für das er sich als langjähriger Referent im Stadtrat und auch als Leiter der Volkshochschule Leipheim tatkräftig eingesetzt hat. Selbst Mitglied in verschiedenen Vereinen weiß er um deren Bedeutung für eine lebendige Ortsgemeinschaft und unterstützt diese auch als Vorsitzender des Ausschusses für Jugend, Sport, Familien und Integration nachdrücklich.

Rainer Kreibich hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Monika Modrow-Lange, Gemeinde Ottobrunn

Laudatio

Monika Modrow-Lange gehört seit durchgehend vier Jahrzehnten dem Gemeinderat Ottobrunn an. In dieser langen Zeit hat sie wertvolle Arbeit für die kommunale Gemeinschaft geleistet. Als zunächst dritte und seit 2008 als zweite Bürgermeisterin gestaltet sie die Entwicklung der Gemeinde Ottobrunn mit großem persönlichem Einsatz verantwortungsvoll mit. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit als Gemeinderätin war von Anfang an der Bereich Kinder und Jugend, für den sie sich aufgrund ihrer Berufserfahrung als Lehrerin und Schulleiterin kundig und nachdrücklich engagiert. Erfolgreich hat Monika Modrow-Lange die Bereitstellung von Kinderbetreuungseinrichtungen für Kleinkinder initiiert und maßgeblich dazu beigetragen, dass an zwei Grundschulen im Ort gebundene Ganztagsklassen eingerichtet werden konnten. Für den bedarfsgerechten Bau von Schulen hat sie sich über ihr Mandat als Gemeinderätin hinaus als langjährige Verbandsrätin im Zweckverband „Staatliche weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München“ sowie im Schulverband einer Mittelschule sachkundig eingesetzt. Ein weiteres wichtiges Anliegen war ihr das Themenfeld Kunst und Kultur. Engagiert hat sie die Gemeinde Ottobrunn über viele Jahre hinweg im Gesamtvorstand des Kulturkreises Ottobrunn mit seiner Ballett- und Musikschule vertreten und Ausstellungen für Kinder auf den Weg gebracht. Ihre Idee war es auch, einen jährlichen Empfang aller 18-jährigen Ottobrunner beim ersten Bürgermeister durchzuführen, um auf diese Weise einen Beitrag dazu zu leisten, diese Altersgruppe für ihre Rechte und Pflichten als Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde sowie als Teil der demokratischen Gesellschaft zu sensibilisieren.

Monika Modrow-Lange hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Franz Xaver Obermayer, Stadt Trostberg

Laudatio

Franz Xaver Obermayer wirkt seit 40 Jahren verdienstvoll als Mitglied des Stadtrats Trostberg. Als langjähriger Fraktionsvorsitzender trägt er für die Stadtpolitik seit vielen Jahren besondere Verantwortung. Bei allen Entscheidungen steht für ihn das Wohl der Bürgerinnen und Bürger an erster Stelle. Mit außerordentlicher Tatkraft hat er sich insbesondere um das Feuerwehrwesen in Trostberg verdient gemacht. Von 1984 bis 2014 hat er das Amt des Feuerwehrreferenten bekleidet. In dieser Funktion war er für vier Feuerwehrrortsvereine im Stadtgebiet zuständig. Verantwortungsvoll hat er sich dafür eingesetzt, dass die Feuerwehren immer auf dem neuesten Stand der Technik waren. Als Ansprechpartner für die Feuerwehren hat er zudem verlässlich an Versammlungen, Fahrzeugweihen und sonstigen Veranstaltungen der Ortsfeuerwehren teilgenommen und engen Kontakt gepflegt. Für die Erwachsenen- und Weiterbildung engagiert sich Franz Xaver Obermayer seit 2008 als Mitglied im Kuratorium der Volkshochschule Trostberg. Auch die Trostberger Vereine finden bei ihm für ihre Belange stets Gehör. Seine bereits vier Jahrzehnte währende Zugehörigkeit zum Stadtrat Trostberg zeigt das hohe Vertrauen, das er bei den Wählerinnen und Wählern genießt. Seit 22 Jahren ist Franz Xaver Obermayer Mitglied des Kreistags Traunstein. Auch auf Kreisebene leistet er verantwortungsvolle Arbeit für die Gemeinschaft wie etwa im Aufsichtsrat der Kreisaltenheime.

Franz Xaver Obermayer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Johann Pollinger, Stadt Hemau

Laudatio

Johann Pollinger gehörte bereits zwölf Jahre dem Stadtrat Hemau an, als er 1996 an die Spitze der Stadt gewählt wurde. In seinem mehr als 20jährigen Wirken als erster Bürgermeister hat er zupackend und zielstrebig die positive Entwicklung der Stadt in vielen Bereichen entscheidend geprägt und vorangebracht, sei es bei der Wirtschaftsförderung, in der Gesundheitsfürsorge oder sozialpolitisch. Hemau hat in seiner Amtszeit einen großen Aufschwung erlebt und erfreut sich eines stetigen Bevölkerungswachstums. Ein wichtiges Anliegen war es Johann Pollinger, die Attraktivität der Stadt für junge Familien zu steigern, was durch eine konsequente Baulandpolitik, die Bereitstellung ausreichender Kinderbetreuungseinrichtungen und eine gute Nahversorgung gelungen ist. Zukunftsorientiert hat er auf dem Gebiet der regenerativen Energien verschiedene Projekte angestoßen und auf den Weg gebracht. Besondere Beachtung fand die Umwandlung des ehemaligen Munitionsdepots im Jahr 2002 in einen leistungsfähigen Solarpark. Johann Pollinger war Motor und Antrieb für die Dorferneuerung im Ortsteil Kollersried, die ein gelungenes Projekt für eine intakte Dorfgemeinschaft darstellt. Besondere Bedeutung misst Johann Pollinger einem regen Vereinsleben bei; die über 100 Vereine am Ort unterstützt er nach Kräften. Großes Augenmerk legt er auf den Ausbau und den Unterhalt der Spiel- und Sportstätten im Stadtgebiet. Auch die zwölf Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt dürfen sich seiner Unterstützung sicher sein. Über den Gemeindebereich hinaus leistet Johann Pollinger seit 16 Jahren als Mitglied des Kreistags überzeugende Arbeit für den Landkreis Regensburg.

Johann Pollinger hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Dr. Otto Randel, Gemeinde Pfronten

Laudatio

Dr. Otto Randel kann auf 40 Jahre kommunalpolitisches Wirken zurückblicken. Seit 1978 ist er Mitglied des Gemeinderats Pfronten. 18 Jahre lang gestaltete er die Gemeindepolitik als Fraktionsvorsitzender maßgeblich mit. Tatkräftig und zielstrebig hat er sich für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Gemeinde eingesetzt und nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger seines Ortsteils Kreuzegg viel bewegen können. Dabei vertritt er seinen Standpunkt nachdrücklich, mit Herzblut und wortgewandt. Wichtige Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Sanierung der gemeindlichen Wasserversorgung hat er engagiert begleitet. Als praktizierendem Nebenerwerbslandwirt liegt ihm die Bewahrung der heimischen Kulturlandschaft besonders am Herzen. Für den Aufbau eines umfassenden Landschaftspflegeprogramms hat er sich deshalb beispielhaft eingesetzt. Dr. Randel ist es aufgrund seiner Erfahrungen als Schulleiter der Volksschule Nesselwang und als Dozent an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Kempten ein zentrales Anliegen, jungen Menschen zu vermitteln, dass sich ein Engagement für Andere lohnt und allen Gewinn bringt. Mit seinem langjährigen Wirken in der Kommunalpolitik gibt er dafür ein lebendiges Beispiel.

Dr. Otto Randel hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Rosl Schäufele, Stadt Neu-Ulm

Laudatio

Rosl Schäufele stellt sich seit vier Jahrzehnten unermüdlich in den Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. In dieser langen Zeit hat sie durch ihr vorbildliches Wirken als Stadt- und Kreisrätin die Politik in der Stadt und im Landkreis Neu-Ulm maßgeblich mitgeprägt.

Als Mitglied des Stadtrats Neu-Ulm setzt sie sich seit 34 Jahren tatkräftig für die Interessen ihrer Heimatstadt ein. Von 2002 bis 2008 übernahm sie das Amt der dritten Bürgermeisterin, das sie seit 2014 erneut ausübt. Mit hohem persönlichen Einsatz und Augenmaß für das Machbare engagiert sie sich in zahlreichen Gremien, insbesondere für die Themen Hochwasserschutz, Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer, Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie für alle Fragen zu Gewerbe und Handel. Die Effizienz und Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung zu steigern war ihr ein großes Anliegen, das sie nachdrücklich forciert hat, ohne den Blick auf die Mitarbeiter zu verlieren. Maßgeblichen Anteil hatte Rosl Schäufele an der Bewerbung der Stadt zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2008. Besonders am Herzen liegt ihr der Stadtteil Pfuhl, um dessen Belange sie sich tatkräftig kümmert. In Ihrer mittlerweile siebten Wahlperiode wirkt Rosl Schäufele als Mitglied des Kreistags Neu-Ulm verantwortungsvoll für die gesamte Region. Kompetent und engagiert hat sie zahlreiche richtungsweisende Beschlüsse zur positiven Entwicklung des Landkreises vorbereitet und mitgetragen, wie etwa die Entscheidungen zur Strukturreform und Sanierung der kreiseigenen Krankenhäuser oder zur Einführung eines zeitgemäßen Abfallwirtschafts-systems. Sechs Jahre lang hat Rosl Schäufele als weitere Stellvertreterin des Landrats besondere Verantwortung übernommen.

Rosl Schäufele hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Erwin Schneider, Landkreis Altötting

Laudatio

Erwin Schneider steht seit 34 Jahren verlässlich und kompetent im Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. Seine ersten kommunalpolitischen Erfahrungen sammelte er als Mitglied des Gemeinderats Pleiskirchen ab 1984. Bereits sechs Jahre später wurde er als erster Bürgermeister an die Spitze seiner Heimatgemeinde gewählt. Zehn Jahre lang hat er mit großem persönlichem Engagement die Weiterentwicklung der Flächengemeinde mit ihren 134 Ortsteilen gestaltet. Seit dem Jahr 2000 bekleidet Erwin Schneider das Amt des Landrats. Dabei zeichnet er sich in besonderem Maße durch seine bürgernahe Amtsführung aus. Als Landrat hat er in den vergangenen 18 Jahren zahlreiche bedeutende und für den Landkreis richtungsweisende Entscheidungen in die Wege geleitet. Ein zentrales Thema ist ihm die Sicherung und Weiterentwicklung der Schulstandorte im Landkreis. Für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen insbesondere bei den weiterführenden Schulen wurden Investitionen in Millionenhöhe getätigt. Besonderes Gewicht legt Landrat Schneider auch auf das Gesundheitswesen. Nachdrücklich hat er sich für eine Umstrukturierung der kreiseigenen Kliniken in Burghausen und Altötting eingesetzt und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass das Haus am Standort Altötting zu einem Krankenhaus der Versorgungsstufe II mit überörtlichen Schwerpunktaufgaben ausgebaut werden konnte. Mit dem 2014 fertig gestellten Dienstleistungs- und Facharztzentrum an der Kreisklinik Altötting, das insbesondere der Vernetzung ambulanter und stationärer Angebote dient, wurde die Gesundheitsversorgung im Landkreis durch ein weiteres zukunftsweisendes Projekt ergänzt und deutlich verbessert. Hervorzuheben sind auch das umfassende Beratungsangebot im Landratsamt bei der Schwerbehindertenberatung oder das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises Altötting. Bei Umsetzung aller Projekte hat für den Landrat eine solide und nachhaltige Haushalts- und Finanzpolitik stets oberste Priorität.

Bevor Erwin Schneider zum Landrat des Landkreises Altötting gewählt wurde, hat er sechs Jahre lang die Interessen seiner Heimatregion als Mitglied des Bayerischen Landtags verantwortungsvoll auch auf Landesebene vertreten. Erwin Schneider genießt sowohl in der Bevölkerung als auch parteiübergreifend hohes Ansehen.

Erwin Schneider hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Michael Sedlmair, Gemeinde Ismaning

Laudatio

Michael Sedlmair leistet seit vierzig Jahren wertvolle Arbeit auf Gemeinde- und Kreisebene. In allen seinen Ämtern hat er sich stets kompetent und überzeugend für die kommunale Gemeinschaft eingebracht. Bevor er 1990 zum ersten Bürgermeister der Gemeinde Ismaning gewählt wurde, hat Michael Sedlmair bereits zwölf Jahre lang als Gemeinderat und Fraktionssprecher kommunalpolitisch gewirkt. In dieser Zeit hat er sich im Zuge des Streckenausbaus der Flughafen-S-Bahn insbesondere für den Neubau des Ismaninger S-Bahnhofs mit Tunnellösung eingesetzt und engagiert zur Verwirklichung dieser für Ismaning wegweisenden Maßnahme beigetragen. Besondere Akzente hat Michael Sedlmair auch in seiner 24-jährigen Amtszeit als erster Bürgermeister seiner Heimatgemeinde gesetzt. Die Gemeinde hat in dieser Zeit eine enorme Entwicklung erfahren und konnte sich als Medienstandort einen Namen machen. Die örtliche Infrastruktur dem Wachstum der Gemeinde kontinuierlich anzupassen, war für ihn eine Daueraufgabe von hoher Priorität. Nachdrücklich hat er die zukunftsweisende Technologie der Geothermie vorangetrieben und dadurch eine umweltfreundliche Wärmeversorgung im Gemeindegebiet ermöglicht. Mit dem weit über die Region hinaus bekannten Kallmann-Museum wurde das kulturelle Angebot in der Gemeinde bedeutend erweitert. Seit 34 Jahren trägt Michael Sedlmair für den Landkreis München kommunalpolitische Verantwortung. Die Kreispolitik hat er insbesondere als Fraktionsvorsitzender von 1990 bis 2008 verantwortlich mitgestaltet. Besonderes Augenmerk hat er von Anfang an auf ein funktionierendes Bildungssystem gelegt. Von 2008 bis 2014 hat er die kommunalen Interessen als zweiter stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Städtetags sachkundig vertreten.

Michael Sedlmair hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Dieter Weinsheimer, Stadt Bamberg

Laudatio

Dieter Weinsheimer leistet seit 40 Jahren vorbildliche Arbeit als Mitglied des Stadtrats Bamberg. Für die Stadtpolitik übernimmt er als langjähriger Fraktionsvorsitzender und Mitglied des Ältestenrats besondere Verantwortung. In der langen Zeit seines kommunalpolitischen Wirkens hat er maßgeblich dazu beigetragen, seine Heimatstadt in allen Bereichen zukunftsorientiert weiter zu entwickeln. Als Mitglied des Stadtrats hat er viele richtungsweisende Beschlüsse sachkundig mitgetragen. Besondere Anliegen waren ihm der Ausbau und die Sanierung der Verkehrsinfrastruktur, die Modernisierung des Theaters, die Verbesserung der sozialen Infrastruktur und hier insbesondere eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kinderbetreuungseinrichtungen. Mit großem Engagement hat er sich für die Durchführung der Landesgartenschau eingesetzt, die der Stadt Bamberg 2012 viel Anerkennung eingetragen hat. Bei allen Projekten hat Dieter Weinsheimer stets hohe Priorität auf eine solide Haushaltspolitik gelegt. Für die Anliegen der älteren Generation tritt er verantwortungsbewusst als Mitglied im Seniorenbeirat und im Gremium Seniorenpolitisches Gesamtkonzept ein. Seine sechsmalige Wiederwahl in den Stadtrat ist Ausdruck der Wertschätzung seines kommunalpolitischen Wirkens für die Stadt Bamberg.

Dieter Weinsheimer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Falk Wick, Markt Tettau

Laudatio

Falk Wick gehört seit 46 Jahren dem Marktgemeinderat Tettau an. In dieser außerordentlich langen Zeit hat er bei vielen wichtigen Entscheidungen sachkundig mitgewirkt und dazu beigetragen, die positive Entwicklung der Marktgemeinde zu fördern. Seit 2014 nimmt er verlässlich die Aufgaben des zweiten Bürgermeisters wahr. Zu den Projekten, für die er sich in der Vergangenheit besonders eingesetzt hat, gehörten die Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur, der Neubau und die Modernisierung der gemeindlichen Kläranlagen sowie die Ausweisung von Baugebieten in allen Ortsteilen. Maßgeblich hat er sich für die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Rennsteig engagiert, einer interkommunalen Kooperation mit vier weiteren oberfränkischen Kommunen, die zur Steigerung der Wirtschaftskraft 1989 ins Leben gerufen wurde. Als Marktmeister organisiert und koordiniert er zuverlässig und tatkräftig die Markttage in Tettau. Ein besonderes Anliegen war und ist ihm die Förderung des Wintersports. Im Marktgemeinderat engagiert er sich daher immer wieder nachdrücklich dafür, die entsprechenden sportlichen und touristischen Voraussetzungen im Gemeindegebiet zu schaffen. 24 Jahre lang war Falk Wick Mitglied des Kreistags Kronach. Auch als Kreisrat hat er stets überzeugende Arbeit geleistet und sich verantwortungsvoll für die Interessen der Region eingesetzt.

Falk Wick hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Albert Wittmann, Stadt Ingolstadt

Laudatio

Albert Wittmann stellt sich seit 28 Jahren mit außergewöhnlichem Engagement und großer Einsatzfreude in den Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. 1990 wurde er erstmals in den Stadtrat Ingolstadt gewählt. Von 2000 bis 2002 war er Fraktionsvorsitzender. Seit 2002 trägt er als zweiter Bürgermeister besondere Verantwortung. Albert Wittmann setzt sich stets nachdrücklich dafür ein, die Voraussetzungen für eine positive Stadtentwicklung zu schaffen. Zahlreiche hierfür bedeutsame Projekte hat er maßgeblich gefördert und begleitet, wie etwa die Einrichtung eines Digitalen Gründerzentrums, die Erweiterung der Technischen Hochschule oder den Ausbau der Nordumgehung. Nachdrücklich unterstützt er Maßnahmen in seinem Heimatstadtteil Etting. Als langjähriger Finanzreferent war er trotz zahlreicher Investitionen stets ein Garant für eine solide und nachhaltige Finanzpolitik. Zur Zeit der Flüchtlingskrise hat Albert Wittmann durch vielfältige Initiativen einen maßgeblichen Beitrag zu deren Bewältigung geleistet. Den Menschen in Burkina Faso nachhaltig zu helfen ist ihm ein Herzensanliegen. Er war deshalb Initiator und tatkräftiger Unterstützer vieler Hilfsaktionen und Projekte für die Ingolstädter Partnerstadt in dem afrikanischen Land. Über die Grenzen der Stadt Ingolstadt hinaus bringt Albert Wittmann seine reiche kommunalpolitische Erfahrung in den Bayerischen und den Deutschen Städtetag ein.

Albert Wittmann hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.